

Juli 2008

# Stimmungstief

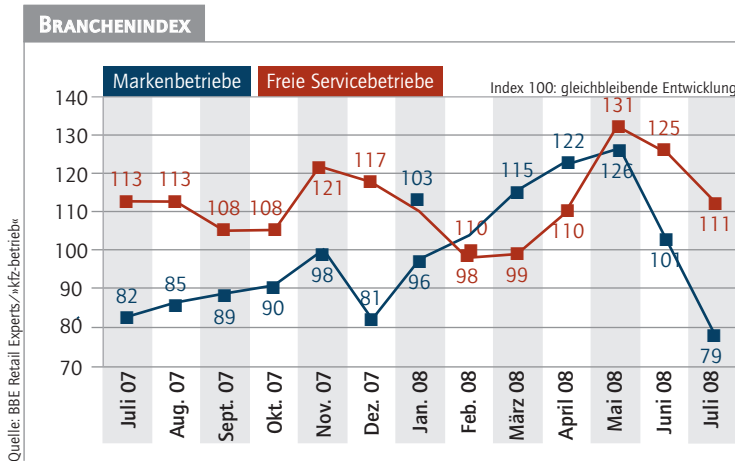
60 Prozent der Vertragshändler prognostizieren sinkende Neuwagenumsätze

Die anhaltend hohen Energiepreise verringern die Konsumlust der Verbraucher. Das bekommen nun auch die Unternehmen des Kfz-Gewerbes zu spüren. Nur acht Prozent der vertragsgebundenen Betriebsinhaber beurteilen die wirtschaftliche Situation der Branche mit „gut“ und 44 Prozent mit „schlecht“.

Rund 40 Prozent der befragten Markenbetriebe registrierten im letzten Monat niedrigere Gesamtumsätze gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat. Besonders stark betroffen von der Kaufzurückhaltung der Konsumenten ist der Fahrzeughandel: Gut 56 Prozent der Unternehmen verbuchten sinkende Erlöse im Neuwageneschaft. Jeder zweite Vertragshändler klagt auch beim Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen über niedrigere Umsätze.

Zudem beurteilen die Befragten die Entwicklung im Fahrzeughandel schlechter als im Vormonat: 60 Prozent (Juni: 40 Prozent) rechnen damit, dass die Erlöse im Neuwagenvertrieb im kommenden Monat sinken. Sollten die Kraftstoffpreise auf dem jetzigen hohen Niveau verharren, ergebe sich für das Gesamtjahr 2008 ein Kaufkraftentzug von zwölf Milliarden Euro, befürchtet VDA-Präsident Matthias Wissmann.

Immer mehr Sorgen macht den Vertragspartnern der Automobilhersteller und Importeure auch das Werkstattgeschäft. Gut ein Drittel von ihnen rechnet im nächsten Mo-



**kfz-betrieb**  
Wie im Vorjahresmonat sanken auch im Juli die Stimmungswerte der markengebundenen und freien Unternehmen. Der Grund dafür ist die schlechte Umsatzentwicklung im Fahrzeugverkauf und im Werkstattgeschäft. Besonders unzufrieden sind die Vertragspartner der Automobilhersteller und Importeure.

### Eigeninitiative ist gefragt

**Gregor Ries, Vertriebsdirektor der BDK**

„Es lässt sich nicht schönreden: Die Stimmung in den Kfz-Betrieben ist gesunken. Bei den markengebundenen Autohäusern ist sie sogar auf das bisherige Jahrestief gefallen. Das Sommerloch ist hier mehr als deutlich zu spüren. So liegt der Branchenindex der Vertragsbetriebe zum ersten Mal in diesem Jahr unter Vorjahresniveau. Dies bestätigen auch die Umsatzzahlen, die im Vergleich zum Vorjahr bei über der Hälfte der Unternehmen zurückgegangen sind. Eines wird deutlich: Die Branche braucht wirkungsvolle Instrumente und Möglichkeiten, um ihre Situation zu verbessern. Hierbei ist nicht nur die Politik gefragt, sondern auch jeder Unternehmer selbst.“

nat mit Umsatzeinbrüchen im Service sowie im Verkauf von Ersatzteilen und Zubehör. Besonders pessimistisch sind die Inhaber von autorisierten Servicebetrieben im Osten Deutschlands: Rund die Hälfte der befragten Unternehmer prognostiziert sinkende und nur vier Prozent erwarten höhere Werkstattumsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

*Norbert Rubbel*

Unser BIX-Archiv finden Sie unter [www.kfz-betrieb.de/Studien und Statistiken](http://www.kfz-betrieb.de/Studien_und_Statistiken).

Sorgenkind der vertragsgebundenen Unternehmen bleibt der Fahrzeugverkauf. Auch für den nächsten Monat prognostiziert die Mehrheit der Vertragshändler sinkende Neuwagenumsätze. Auffällig ist, dass die Hälfte der Inhaber von freien Servicebetrieben rückläufige Erlöse im Werkstattgeschäft erwartet.

